

Anfrage

der Gemeinderätin Bettina Emmerling und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtinnen für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung

betreffend Kosten der Wiener Planungswerkstatt 2011-2016

Die Wiener Planungswerkstatt wollte 27 Jahre lang den Wienern mit Ausstellungen und Veranstaltungen Schwerpunkte der Stadtentwicklung näherbringen. Mit Ende 2016 wurde die Planungswerkstatt allerdings aus budgetären Gründen geschlossen; seither finden nur mehr vereinzelt temporäre Ausstellungen statt. Der zuständige Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der MA 18 dazu in der Wiener Zeitung vom 23.09.2016: "Uns wurde vor vier Monaten mitgeteilt, dass wir nicht mehr das Jahresbudget von 500.000 Euro bekommen".

In einem Pressegespräch am 21.11.2017 wurde als Ersatz das sogenannte "mobile Rathaus" vorgestellt. Eine um 1,93 Mio. Euro, davon 500.000 Euro für die einmalige Ausstellungsproduktion, an die Stadt Wien Marketing beauftragte Wanderausstellung "Stadtentwicklung Wien 2025" soll die Wiener drei Jahre lang über Projekte der Stadtplanung informieren. Dabei wurde auch auf die Kostenersparnis im Vergleich zur Planungswerkstatt hingewiesen: "Die jährlichen Kosten für die Planungswerkstatt beliefen sich auf bis zu 800.000 Euro".

Um die Gründe für diesen doch maßgeblich unterschiedlichen Angaben aufzuklären, und um die langfristige Kostenentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Stadtplanung beurteilen zu können, stellen die unterfertigten Abgeordneten daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

ANFRAGE

1. Wie hoch waren das Budget lt. Voranschlag bzw. die Kosten lt. Rechnungsabschluss für die Wiener Planungswerkstatt in den Jahren 2011 bis 2016? Bitte um Aufschlüsselung nach
 - a. Personalkosten pro Jahr;
 - b. Interner Sachaufwand (Räumlichkeiten, Infomaterial etc.) pro Jahr;
 - c. Externe Leistungsentgelte (für Kurator_innen etc.) pro Jahr.
2. Wird es möglich sein, die für 500.000 Euro produzierte Ausstellung nach drei Jahren weiterzuverwenden, so das Konzept weitergeführt würde?
 - a. Wenn ja, würden zusätzliche einmalige Kosten für die Ausstellungsproduktion (neue Kreation, Aktualisierung etc.) entstehen?
3. Wird die physische Infrastruktur der Ausstellung in den Besitz der Stadt übergehen oder verbleibt diese im Besitz der Stadt Wien Marketing?

Wien, 29.11.2017


